

Ältere können Lücken im Arbeitsmarkt füllen

Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv“ präsentiert im Vortrag die Arbeitswelt der Zukunft

WEHINGEN (rm) - Über Vorträge informiert die Werbegemeinschaft Heuberg aktiv die Mitglieder über aktuelle Themen. Im jüngsten Vortrag berichteten Christine Moser und Renate Gaus darüber, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussehen könnte und wie Unternehmen Zukunftsstrategien entwickeln können, um Mitarbeiter zu gewinnen und leistungsfähig zu halten. Der nächste Vortrag ist, so der Vorsitzende Dieter Volz, wieder im Oktober.

Symbolisch blickte Christine Moser mit einem Fernglas in die Zukunft, um am Unternehmungs- und Arbeitshorizont neue Erkenntnisse auszumachen, mit deren Hilfe neue Zukunftsstrategien entwickelt werden können. Sie beschrieb die enormen Umwälzungen im Energie- und Technologiebereich, ging auf die globalisierungsbedingten und immer schneller werdenden Veränderungen der vergangenen Jahre ein und folgerte daraus, dass in geeigneter Weise Antworten gesucht werden müssten.

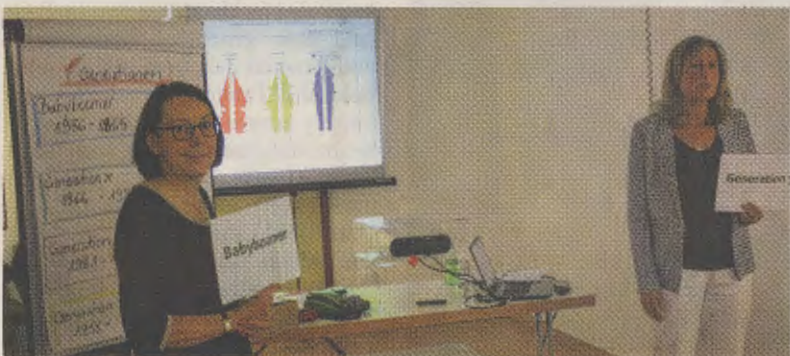
Durch die Änderungen der Berufsbilder, die Wissenszunahme, die Veränderungen der Sprache und die längeren Lebensarbeitszeiten führten, so Moser, zu großen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Eine ernsthafte Entwicklung seien häufige Erkrankungen von Arbeitnehmern, die flexiblere Strukturen erforderten. Unter dem Zauberwort der „Work-life balance“, des Gleichgewichts zwischen Beruf und dem persönlichen Wohlergehen, skizzierte Moser Möglichkeiten zur Arbeitskrafterhaltung. Dazu zählten die Erhaltung der Gesundheit, die Weiterbildung durch lebenslanges Lernen, die Entdeckung von Talenten und Stärken und die erfolgreiche Zusammenarbeit der Generationen. Ein

ernsthaftes Problem stellten, so Moser, die demografischen Veränderungen und daraus resultierenden Lücken am Arbeitsmarkt dar, die auch nicht durch eine höhere Zuwanderungsrate gefüllt werden könnten. Und so rückte sie die ältere Generation ins Rampenlicht der Arbeit, mit der ungenutzte Potentiale entdeckt und entfaltet werden könnten.

Firmen setzen auf Loyalität

Auch Renate Gaus dokumentierte mit einer Fülle an statistischem Material die Möglichkeiten, wie neue Ressourcen in der älteren Generation aufgeschlossen werden könnten. Unternehmen setzten heute schon auf das Potential und die Loyalität der älteren Arbeitnehmer, die ihr erfahrungsbasiertes Wissen einbringen könnten und deren Gehirnleistung erfahrungsgemäß nicht nachlasse, sondern alternativen Lösungswegen Raum gäbe. Wie Ältere leistungsfähig bleiben könnten, skizzierte Gaus an Beispielen des lebenslangen Lernens und an den individuellen Bemühungen, um Arbeitsanforderungen und Arbeitsumgebung im Gleichgewicht zu halten. Als Rezepte für die Arbeitnehmer skizzierten beide Referentinnen, gesunde Arbeitsbedingungen einzufordern, auch mit 55+ noch zu überlegen, was möglich ist, sowie Engagement, Flexibilität und Motivation bei der Arbeit zu zeigen.

In der anschließenden Diskussion wurde bemerkt, dass es noch Verbesserungen in der generationsübergreifenden Zusammenarbeit geben müsse, die vielleicht in altersgemischten Gruppen erreicht werden könnten. Es gelte aber, die Innovationskraft und die Erfahrung richtig zu kombinieren.



Von links: Renate Gaus und Christine Moser haben darüber berichtet, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussehen könnte.

FOTO: RICHARD MOOSBRUCKER